



Gudrun Schneeweiß, Martin Pilgram

Bericht der Vorsitzenden

Mitarbeiter der Diözesanstelle

Auf der Diözesanversammlung im letzten Jahr wurde der Vorstand für drei Jahre neu gewählt. Bei dieser Diözesanversammlung kandidierten Rosemarie Wechsler und Gertrud Scherer nicht mehr. Neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Elisabeth Hafner aus der Gilchinger pax christi-Gruppe. Damit gehören dem Vorstand an: Werner Heinrich als Geschäftsführer, Gudrun Schneeweiß und Martin Pilgram als Vorsitzende und Charles Borg-Manché als geistlicher Beirat, und als weitere gewählte Vertreter Gabi Hiltz und Ralph Deja und Dr. Elisabeth Hafner. Alle Vorstandsmitglieder handeln als Diözesanstelle. Unterstützt wurde der Vorstand im vergangenen Jahr von unserer Bürokräft Marion Wittine, die sich mit einer 450 EUR Anstellung um alles das, was im Büro anfällt und die Arbeitszeit hergab, kümmerte. Dazu gehörten neben der normalen Büroarbeit auch inhaltliche Arbeiten, wie etwa Artikel für die Rundbriefe, Recherchen und Vorbereitung von Veranstaltungen und der Diözesanversammlung. Was sie nicht direkt erledigen kann, leitet sie per Telefon oder Email an die Vorstandsmitglieder weiter.

Sitzungen des Vorstands

Im Jahre 2016 fanden 9 Sitzungen des Vorstands statt. Kontakte vom Vorstand zu den Gruppen werden zum einen von den Mitgliedern der Diözesanstelle gepflegt, die noch in Gruppen aktiv sind, zum anderen durch Veranstaltungen der Diözesanstelle selbst, wie etwa dem Begegnungstag im Herbst. Im letzten Jahr fand dieser in Armstorf zum Thema der Friedensdekade „Kriegsspuren“ statt.

Mit dem Aufgreifen des Dekadenthemas versuchten wir, auch Mitglieder aus den Gruppen, die sich in der Dekade engagieren, anzusprechen. Die Vorbereitungsgruppe will für 2017 davon abweichen und das Thema Euro-

pa aufgreifen. Wer mitarbeiten will, ist herzlich eingeladen.

Da in den monatlichen Vorstandssitzungen wenig Zeit bleibt, sich inhaltlich mit Themen auseinanderzusetzen, trafen wir uns im letzten Januar zum Thema ziviler Ungehorsam und Gewaltfreiheit und im November, um über die Schwerpunkte für 2017 und das Thema der kommenden Diözesanversammlung zu sprechen.

Alle Vorstandssitzungen sind öffentlich, so dass jedes Mitglied als Gast jederzeit willkommen ist.

Auszeichnung

Bei der Bildungsgala der Arbeitsgemeinschaft Katholische Erwachsenenbildung (KEB) wurde pax christi München & Freising mit dem Bildungsbären für sein innovatives Projekt zu „Bildung durch Begegnung“ (Kurzfilm über das Begegnungswochenende in Armstorf zum Thema „Grenzerfahrungen“ mit Flüchtlingen) ausgezeichnet.

Gottesdienste

Die monatlichen Gottesdienste der Diözesanstelle in St. Bonifaz werden von Gertrud Scherer organisiert. Nach der letzten Diözesanversammlung bildete sich eine Gruppe, die den weiteren Fortbestand der Gottesdienste diskutierte. Daraufhin wurde der Zeitpunkt für den Gottesdienst auf 17:00 Uhr vorgezogen, eine weitere Diskussionsrunde wird Anfang 2017 stattfinden.

Um die Zusammenarbeit mit missio München weiter zu bestärken, wurde 2016 ebenfalls wieder einer der Gottesdienste (November) in der missio Kapelle gefeiert.

Wallfahrt

Die Wallfahrt 2016 führte unter der Überschrift „Bewahrung der Schöpfung“ von Bichl nach Benediktbeuern.

Diözesanversammlung

Unser Geistlicher Beirat Charles Borg-Manché bereitete für uns im thematischen Teil der DV die Enzyklika Laudato Sí auf. Diese Ausführungen können auch auf unserem youtube Kanal nachgesehen werden.

Andere Veranstaltungen

Im Münchner Umfeld tritt die Diözesanstelle oft als Teil des Münchner Friedensbündnisses bei Veranstaltungen auf, wie etwa bei der Friedenskonferenz und dem Ostermarsch. Ansonsten muss noch die Erstunterzeichnung beim Volksbegehren zu CETA, auf die unten noch eingegangen wird, und die Mauermuseumausstellung im EINE-WeltHaus erwähnt werden. Letztere wurde wieder mit finanzieller Unterstützung der KEB auf die Beine gestellt und in den verschiedensten Medien (etwa Tageszeitungen, Publik Forum, Kirchenzeitung) aufgegriffen.

Friedensräume Lindau

Nach dem Auslaufen der Unterstützung für den Umbau des Werkraums in den Lindauer Friedensräumen hat sich der Vorstand entschlossen, die dort angesiedelte Mitarbeiterstelle durch einen monatlichen Beitrag zu unterstützen, um auch weiterhin zu zeigen, dass für ihn das Museum in Lindau ein wichtiger Pfeiler in der Friedensarbeit von pax christi ist.

Rundbrief und Newsletter

Auch im letzten Jahr konnten wir wieder 4 Ausgaben des Rundbriefes zusammenstellen. Inhaltlich versucht er weiterhin, vor allem Aktivitäten der Friedensbewegung im Bistum aufzugreifen. Als Zusatzangebot verstehen wir unseren Newsletter, der elektronisch zu Beginn eines jeden Monats erscheint und auf aktuelle Veranstaltungen aufmerksam macht.

Neben diesen beiden Informationen pflegen wir noch die Homepage der Diözesanstelle, über die man den Rundbrief auch elektronisch beziehen kann. Hier können auch aktuelle Ter-

mine und Meldungen aus den Gruppen abgerufen werden, soweit sie uns erreichen. Wichtige Informationen geben wir auch direkt an die Mitglieder mit Internetanschluss über Email, Twitter, Facebook und Google+ weiter. Wer also diese sozialen Netze nutzt, kann leicht auf die entsprechenden pax christi-Informationen zugreifen.

TTIP

TTIP, CETA und andere Freihandelsabkommen - das lag auch einigen pax christi-Mitgliedern auf dem Herzen. Ihr Einsatz führte dazu, dass sich die Diözesanstelle mit ihren Mitgliedern für die deutsche Sektion im Anti-TTIP-Bündnis auf nationaler wie regionaler Ebene engagiert. Für 2016 standen dabei vor allem die Demos vor der Unterzeichnung des CETA-Abkommens im Fokus, aber auch die Unterzeichnung des Volksbegehrens zu CETA, die der Vorstand für die Landesstelle

von pax christi vollzog.

Organisation, Werbung

Die Mitglieder der Diözesanstelle nahmen im abgelaufenen Jahr wieder die Vertretungen in den Gremien der Diözese wahr – so etwa im Sachausschuss Gerechtigkeit, Entwicklung, Frieden des Landeskomitees der Katholiken, bei den Verbänden der Diözese und im Diözesanrat. Im Landeskomitee wurde im Februar 2016 eine Broschüre unter dem Titel „Friede braucht Mut“ in der Reihe pro Praxis 9 veröffentlicht. Des Weiteren wurde nach langem Hin und Her im Mai 2016 eine Drohnenerklärung veröffentlicht. Sie geht zwar nicht bis zu einer Verurteilung, sondern sieht Probleme bei einer entsprechenden Bewaffnung.

Mit einer Email-Liste aller Pfarreien der Diözese wollen wir friedensrelevante Themen an die Pfarreien herantragen, so im letzten Jahr: 5 Jahre Krieg in Sy-

rien, Hiroshima, Friedensdekade und Weltfriedenstag. Die Dekane des Bistums haben wir in den Verteiler unseres Rundbriefes mit aufgenommen.

2016 wurde nach langen Geburtswehen auch ein neuer Flyer erstellt, der auf die Aktivitäten von pax christi in der Diözese aufmerksam machen soll. Er sollte auch von den örtlichen Gruppen zur Werbung benutzt werden!

Auf überregionaler Ebene wurden das Landesstellentreffen, das Diözesanverbandstreffen, die Delegiertenversammlung und der Kongress zumindest von einem Vertreter der Diözesanstelle besucht.

Wie schon 2015 haben wir auch 2016 das Gespräch mit dem Ordinariat gesucht. Dazu trafen wir uns im letzten September mit dem zuständigen Referent für die Verbände, Monsignore Schlichting. Für uns stand danach fest, dass wir das Thema Friedensbildung weiter vorantreiben müssen. ■

Rosemarie Wechsler, Gertrud Scherer

Münchner Kontakte

Wie in den vergangenen Jahren bezogen sich die Münchner Kontakte vor allem auf folgende Bereiche:

- ▶ Münchner Friedensbündnis (Gertrud Scherer und Rosemarie Wechsler)
- ▶ Internationale Friedenskonferenz (Gertrud Scherer und Rosemarie Wechsler)
- ▶ Politisches Samstagsgebet (Gabi Hilz und Rosemarie Wechsler)
- ▶ Bündnis Stop TTIP München (Britta Reinhardt)

Beim **Münchner Friedensbündnis** gab es wieder die jährlich wiederkehrenden Veranstaltungstermine: am Karsamstag den Ostermarsch, Aktionen zum Hiroshimatag (6.8.) und zum Antikriegstag (1.9.), sowie die Münchner Friedenswochen.

Der **Ostermarsch** begann für uns wieder mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Markuskirche. Die Teilnehmerzahlen am Ostermarsch selbst sind zwar nicht zu vergleichen mit denen in den „Hoch-Zeiten“ der Friedensbewegung. Wir halten den Ostermarsch dennoch für unterstützenswert, da er nach wie vor an vielen

Orten der Bundesrepublik stattfindet und eine der wichtigsten bundesweiten Veranstaltungen der Friedensbewegung ist.

Da der **Hiroshimatag** auf einen Samstag fiel, veranstalteten wir ein umfangreiches Programm von 12:00-21:00 am Marienplatz: eine Ausstellung und Statements zur aktuellen Situation (zivile Nutzung der Atomkraft, Atombomben in Deutschland, Gefahren durch Uranmunition, Aufrüstungspläne der USA). Musik – sogar ein Auftritt des „Isar-Indianers“ Willy Michel –, ein lebendiges Peace-Zeichen, aufgehängte Papierkraniche und eine Schweigeminute bei Kerzenschein ergänzten die sachlichen Informationen durch besinnliche Elemente.

Der **Antikriegstag** war wieder eine Saalveranstaltung, zusammen mit DGB und attac, am 01. September. Unter dem Thema „Wie.Dienen.Sie. Deutschland“ informierte Claudia Haydt von der Informationsstelle Militarisierung (IMI) über das neue Weißbuch der Bundeswehr. Es zeigt ein sehr erschreckendes Bild, nämlich, dass für die aktuellen Herausforde-

rungen – u.a. Klimawandel, Migration, Seuchen – vor allem die Bundeswehr zuständig sei. Ein Bericht über das Referat findet sich in unserem Rundbrief vom Herbst 2016. In der pax zeit 4/2016 setzt sich Wiltrud Rösch-Metzler ebenfalls mit dem Weißbuch auseinander.

Ein weiterer Schwerpunkt sind die **Münchner Friedenswochen** im November, dieses Mal unter dem aktuellen Motto „Kriegsspuren“. Da die Friedenswochen ihren Ursprung in der Friedensdekade der christlichen Kirchen der DDR haben, ist es uns ein Anliegen, dass diese nicht in Vergessenheit geraten. Hierfür werden die möglichen Veranstalter angeschrieben und aus den eingegangenen Veranstaltungsdaten wird das Programm zusammengestellt. Der Beitrag des Münchner Friedensbündnisses zu den Friedenswochen war dieses Mal der Film von Karin Leukefeld „Was von Kriegen übrig bleibt“ mit anschließender Diskussion mit der Filmemacherin. Der Film zeigt die Folgen des Einsatzes von Uranmunition („abgereichertes Uran“) im Irak, vor allem auf spielende Kinder, die

mit diesem kontaminierten Material in Kontakt kommen.

Zum zweiten Mal veranstalteten wir zum Abschluss der Friedenswochen ein kleines Fest, zu dem wir auch viele Friedensfreund*innen aus früheren Jahren begrüßen konnten.

Mindestens eine von uns, also Gertrud Scherer oder Rosemarie Wechsler, nimmt auch an den monatlichen Sitzungen des **Plenums und des Organisationskreises** des Münchner Friedensbündnisses teil und kümmert sich um das Verfassen und Versenden der Rundbriefe.

Neben diesen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen beteiligten wir uns am **Tag der Menschenrechte** am 10. Dezember, zu dem das Nord-Süd-Forum eingeladen hatte: Da pax christi im Dezember im EineWeltHaus eine Ausstellung mit Postern des Mauer-Museums in Bethlehem zeigte, boten wir am Tag der Menschenrechte Führungen durch die Ausstellung und eine Powerpoint-Präsentation an. Viele BesucherInnen kannten durch Aufenthalte in Palästina die Situation, für andere war sie recht neu und es ergaben sich interessante Gespräche.

Das Münchner Friedensbündnis steht nach wie vor in Kontakt zu und in Zusammenarbeit mit **anderen Gruppierungen**, vor allem dem Bündnis gegen Krieg und Rassismus, Occupeace, der „Aktion friedliche Schule“ und Handicap International. Wir informieren über Aktivitäten, die dort stattfinden, und nehmen, wenn möglich, daran teil.

Die größte Aktivität, an der viele dieser Gruppierungen mitwirken, ist die **Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz**.

Da sich in den Vorjahren einige Gruppen nicht an die Auflagen des Kreisverwaltungsreferats gehalten hatten und es zu Verzögerungen im Demo-Ablauf gekommen war, wurde für 2016 ein neues Konzept erprobt: Es bestand aus einer Umrundung des Tagungsortes einerseits und einer Protestkette durch die Fußgängerzone andererseits, wobei außer der Demo vom Stachus in einem Bogen über den Odeonsplatz bis zum Mari-

enplatz zwischen Anfang und Ende in der Fußgängerzone eine „Protestkette“ mit vielen Einzelaktionen gezogen wurde. Wir von pax christi haben dabei mit Schildern und Infoblättern auf die „Kirchen als Partner der Friedensbewegung“ hingewiesen. Hier beriefen wir uns auf Äußerungen von Papst Franziskus in seinem Schreiben „Evangelii Gaudium“ und in der Umwelt- und Sozialzyklika „Laudato si“ sowie auf Textstellen aus den Beschlüssen der Zehnten Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im November 2013 in Busan (Südkorea). Diese Beschlüsse sind für unsere Kirchen in den reichen Industrieländern mindestens ebenso revolutionär wie die Aussage des Papstes: „Diese Wirtschaft tötet“.

Ein umfangreiches Arbeitsfeld im Rahmen der „Münchner Kontakte“ ist unsere jährliche **Internationale Münchner Friedenskonferenz (IMFK)**, die als Gegenveranstaltung zur sog. Sicherheitskonferenz im Bayerischen Hof vom 11.-14. Februar 2016 zum vierzehnten Mal stattfand. Zum Trägerkreis der IMFK gehören neben pax christi die Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, der Internationale Versöhnungsbund, die NaturwissenschaftlerInnen-Initiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit, das Netzwerk Friedenssteuer, die Projektgruppe Münchner Sicherheitskonferenz verändern, der Kreisjugendring München Stadt und das Netzwerk gewaltfreie Kommunikation München. Die IMFK beschäftigt sich seit 2003 mit der Überwindung des überholten auf militärischer Dominanz basierten Sicherheitsdenkens. Sie stellt Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessenausgleich erreicht werden können. Uns ist die Friedenskonferenz sehr wichtig, weil es bei den genannten Ansätzen und Wegen um Möglichkeiten der gewaltfreien Zukunftsgestaltung auch auf der politischen Ebene geht.

Referenten beim **Internationalen Forum** waren im Vorjahr mit ihren Themen:

- ▶ Dr. Emilio Astuto „Die BRICS-Staaten“
- ▶ Loretta Napoleoni „Herausforderung Kalifatstaat“

- ▶ Dr. Markus A. Weingardt „Religion und Frieden“
- ▶ Nirit Sommerfeld „Versöhnungsprojekte in Palästina“

Wie immer, konnten wir am Samstag im kleineren Kreis intensiver mit den ReferentInnen des Vortags diskutieren.

Das Programm am Samstag Abend befaßte sich mit dem **„Manifest zum Schutz der Menschenrechte durch Prävention“**, das wir entworfen hatten und das nun mit Experten diskutiert wurde.

Am Sonntag trafen wir uns zum „Friedensgebet der Religionen“ (siehe auch Rundbrief 1-2016), wie immer eine bereichernde Begegnung mit Menschen anderer Religionen.

Das **Politische Samstagsgebet** hatte folgende Themen:

- ▶ „Schaffen wir das? Zur aktuellen Flüchtlingsproblematik“
- ▶ „Wider die Ohnmacht – was uns Kraft gibt“
- ▶ „Klimaschutz? – Fehlanzeige!“
- ▶ „Zum Leben zu wenig, zum Sterben zu viel. Armut im Alter“
- ▶ „Antisemitismus – ich kann das Wort nicht mehr hören“
- ▶ „50 Jahre Sozialpakt der Vereinten Nationen“

Mit diesem Politischen Samstagsgebet sprechen wir vor allem Menschen an, die diese Verbindung von Aktion und Kontemplation schätzen und die man bei „nur“ politischen Veranstaltungen weniger antrifft. Bei der Auswahl der Themen und ReferentInnen ist es uns wichtig, auf Probleme hinzuweisen, aber auch Lösungsansätze und positive Beispiele zu bringen.

Das anschließende Beisammensein mit Brot und Wein bietet oft auch die Möglichkeit, das Thema mit dem Referenten / der Referentin oder anderen Teilnehmenden weiter zu vertiefen.

Eine eingehendere Darstellung des Politischen Samstagsgebets findet sich im pax christi-Rundbrief Nr. 29 (Winter 2016)

pax christi ist seit November 2014 Mitglied im **Bündnis Stop TTIP**, vertreten durch Britta Reinhardt. Das Bündnis trifft sich einmal monatlich. Schwerpunkte der Arbeit in 2016 waren, neben der Gestaltung neuer Flyer, am 16. Juli die bayernweite Unterschriftenaktion für ein bayrisches

Fortsetzung Münchner Kontakte:

Volksbegehren gegen CETA, bei der 50.000 Unterschriften gesammelt wurden und am 17. September Unterstützung und Teilnahme an der Demonstration in München, die zeitgleich in 7 Städten stattfand.

Am 15.2.2017 hat das Europaparlament in Straßburg die vorläufige Anwendung des Freihandelsabkommens zwischen der EU und Kanada, CETA, in den Teilen, für die die EU alleine zuständig ist, beschlossen. Das Abkommen muss nun noch durch die Parlamente. Klagen am sogenannten Handelsgerichtshof können erst nach Abstimmung der Parlamente erfolgen. Stimmt auch nur ein Parlament nicht zu, kann der Vertrag nicht in Kraft treten. Ebenfalls am 15.2. wurde das Volksbegehren vom Bayrischen Verfassungsgericht abgelehnt. Die Proteste gegen CETA werden deshalb auch 2017 fortgesetzt. Die Bündnisarbeit wird sich 2017 außerdem auf die Verhinderung von TISA (Trade in Services Agreement) konzentrieren. Mit TISA sollen private Unternehmen den Zugang zu Dienstleistungsmärkten anderer Länder erhalten. Die Verhandlungen werden wieder geheim geführt. Auf der Deregulierungs- und Privatisierungsliste stehen z.B. Wasser, Abfall, Energie, Gesundheit, Bildung, Altenheime und viele andere Bereiche der Daseinsfürsorge. Mit TISA ist die öffentliche Daseinsfürsorge kaum mehr geschützt und Konzerne erschließen sich damit Milliardmärkte. ■



Ostermarsch 2017

15. April ab 9:45

Start mit dem ökumenischer Gottesdienst, Markuskirche, Gabelsbergerstraße 6

Werner Heinrich

Geschäftsführung

Mitgliederstand:

am 01.01.2016: 299 Mitglieder
im Jahr 2016: 2 neue Mitglieder;
3 Kündigungen;
2 verstorbene Mitglieder
am 31.12.2016: 296 Mitglieder

Einnahmen:

Der im Diözesanverband (DV) verbleibende Anteil an den Mitgliedsbeiträgen betrug € 4.901,54.

Die Spenden betragen € 3.773,58 (allgemeine Spenden € 2.689,50, für den Friedensdienst € 1.084,08).

Die Zahlen für 2015: verbleibende Beiträge € 3.978,04, allgemeine € 2.882,00, Spenden Friedensdienst € 2.002,08).

An Zuschüssen sind € 5.050,00 eingegangen (für das Projekt Gewaltfrei, Besuch aus Bethlehem in 2015 € 1.600,00 und von der KEB € 3.450,00).

Die zentralen Ausgaben:

Für Veröffentlichungen betragen die Kosten € 2.886,63 (u.a. Rundbriefe der paxZeitregional € 1.715,41 und Flyer € 868,63).

Für die Durchführung von Veranstaltungen und Kooperationen (u.a. Münchner Friedenskonferenz, MSK verändern, Begegnungswochenende, Diözesanversammlung) fielen an € 3.642,64 (2015: € 4.663,94). Für die Teilnahme an Veranstaltungen wurden € 1.368,18 erstattet (u.a. DV-Treffen in Walberberg, Delegiertenversammlung in Fulda, Landestreffen in Bayern 2015 und 2016; 2015 € 1.338,30).

Die Förderung von Friedensarbeit belief sich auf € 5.929,04 (2015 € 5.529,04), u.a. mit dem Betrag von € 3.800,00 für den pax christi Erzdiözese München und Freising e.V..

Einzelne Postionen und Ergebnis:

Die Position ‚Sonderspenden für Projekte Palästina / Gewaltfrei‘ beträgt € 1.042,93 zum Ende 2016.

Für die Position ‚Friedensdienst‘ des DV ergibt sich aktuell ein Ergebnis von € - 3,85.

Nach Verrechnung von Spenden und Zuschüssen verblieb für den Diözesanverband (DV) 2016 ein negativer Saldo von € 818,90 (2015 negativer Saldo € 5.894,68).

Das Vermögen des DV betrug damit zum 31.12.2016: € 25.853,67 (zum 31.12.2015: € 26.672,57).

Förderverein Pax Christi Erzdiözese München und Freising e.V.

Einnahmen:

Die Finanzkammer des Ordinariats gewährte einen Zuschuss in Höhe von € 6.400,00 (wie in 2015). Auch die regelmäßigen Spenden blieben mit € 2.985,00 unverändert.

In Folge des Spendenaufrufs im November 2016 sind € 2.960,00 eingegangen. Zudem sind für die Friedensarbeit € 3.800,00 durch den Diözesanverband München und Freising zu nennen.

Ausgaben und Vermögen:

Die Kosten für das Büro blieben auch 2016 fast unverändert mit € 4.032,00 (nach € 4.083,58 in 2015). Die Personalkosten betragen € 7.094,68 € (nach € 6.396,08 in 2015).

Das Vermögen des e.V. beträgt zum 31.12.2016 € 4.589,46.

Aussichten & Entwicklungen:

Die Mietkosten sollten in etwa gleich bleiben. Eine Nachfrage im Ordinariat zur mittelfristigen Erhöhung des Zuschusses zeigte keine Aussicht auf Resonanz. Mit Blick auf aktuelle Entwicklungen könnte der status quo bereits als Erfolg bewertet werden. Der Förderverein wird weiterhin finanzielle Unterstützung durch den Diözesanverband benötigen.

Mit herzlichem Dank und guten Wünschen an alle Mitglieder sowie alle Unterstützerinnen und Unterstützer. ■

Bankverbindung

pax christi DV München,
IBAN: DE34 3706 0193 6031 3140 10,
Pax-Bank BIC GENODED1PAX
für Mitgliedsbeiträge und allgemeine Spenden

pax christi eV München
IBAN: DE14 7509 0300 0002 2033 24
LIGA Bank BIC GENODEF1M05
nur Spenden für die Mitarbeiterstelle

Mitgliedsbeiträge

für Einzelpersonen:			
ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
25,50	51,00	66,50	92,00

für Ehepaare:			
ermäßigt	Mindestbeitrag	Regelbeitrag	Förderbeitrag
64,00	87,00	118,00	153,50